

während der trockenen Zeit zurückzuziehen. Zwischen den einzelnen flachen Mulden, welche das System des Anguli-nor bilden, liegen, von niedrigen gerundeten Höhen eingeschlossen, eine Menge anderer Depressionen, die theils schon bei geringer Grösse isolirt, theils auch wieder zu kleineren Systemen verbunden sind. Von ihrem diminutiven Umfang bis zu dem Areal des Tarym-Beckens, welches seine geringste Meereshöhe im See Lop-nor hat, finden sich die verschiedensten Abstufungen in den Dimensionen der einzelnen abflusslosen Unterabtheilungen des grossen abflusslosen Gesamtgebietes von Central-Asien. Im Tarym-Becken wiederholen sich alle Eigenthümlichkeiten der kleineren Depressionen im grossartigsten Maassstab. Bei ihm tritt auch ein dem System des Anguli-nor fremder, aber in vielen grösseren Systemen des Westens sich wiederholender Charakterzug hinzu. Er besteht darin, dass die Flüsse, welche nach dem weiten centralen Becken strömen und von begletscherten Hochgebirgen ihren Wasserreichthum erhalten, innerhalb dieser eine Reihe flacher Steppenmulden durchfliessen, deren Niveaudifferenzen so bedeutend sind, dass der Weg von einer nach der anderen durch Gebirgsschluchten mit steilem Gefälle führt. Dadurch werden Abweichungen von dem monotonen Charakter Central-Asiens geschaffen, auf die ich weiter unten eingehen werde.

Boden der Depressionen. — Jedes abflusslose Becken und jede Verzweigung eines einzelnen unter ihnen besteht 1) aus dem, gegen den am tiefsten gelegenen centralen Theil, oder (im Fall einer Mulde) gegen die Mittellinie, sich sanft verflächenden Boden und 2) den mit vermehrter Neigung ansteigenden Seiten, welche bis zur Wasserscheide gegen die nächsten Becken oder Theile derselben reichen. Die Grenze zwischen beiden ist fast niemals scharf gezeichnet, sondern der Boden zieht sich von der Stelle der geringsten Neigung, die er in dem Salzsee hat, nach allen Seiten mit langsam wachsendem Neigungswinkel gegen die Seiten hin und geht, was die äussere Form betrifft, allmählig in dieselben über, so dass ein künstlich verfertigtes sehr flaches Becken die natürliche Gestalt am Besten darstellt. Bei solchen Depressionen, welche man ihrer geringen Grösse wegen überblicken kann, würde eine durch das Centrum gelegte senkrechte Ebene die Oberfläche in einer Linie von der Gestalt einer zwischen beiden Gehängen schlaff ausgespannten Leine schneiden. Alle Reisenden, welche Central-Asien besucht haben, stimmen indirect in ihren Berichten über die ausserst geringe Neigung des Bodens der abflusslosen Becken überein, indem sie sich der Bezeichnung »Ebene« für solche Stellen bedienen, wo die Niveaudifferenzen einzelner, allerdings weit von einander entfernter, aber doch auf derselben Verflächung gelegener Orte nachweisbar tausende von Fussen betragen 1). Die Flüsse haben dasselbe Gefäll wie die »Ebenen«.

1) Ebenso bezeichnet der Amerikaner den bedeutenden, aber seiner geringen Neigung wegen dem Auge nicht bemerkbaren Ostabfall des Felsengebirges nach dem Missouri als »the Plains«. — JOHNSON kam nördlich von Tshang-tshen-mo nach zwei abflusslosen Salzseebecken, die er, allerdings im Verhältniss zu hügeligen Gegenden, als Ebenen bezeichnet, da ein Reiter im Galopp darüber hinjagen könne. Die erste enthält zwei Salzseen; die zweite senkt sich in einer Entfernung von 30 engl. miles von 16,700 auf 15,300 Fuss (d. i. nahezu im Verhältniss von 1:1000), um jenseits wieder sanft anzusteigen. (*Journey*